

Auch das Verhältnis zwischen der Partei- und Gewerkschaftsorganisation in den einzelnen Werkabteilungen hat sich geändert. Im Carbid-Betrieb zum Beispiel berichtet der Genosse Vorsitzende der AGL regelmäßig vor der Leitung seiner APO darüber, wie die Genossen in der Gewerkschaft arbeiten. Andererseits ist es so, daß der Sekretär dieser Abteilungsparteiorganisation an bestimmten Leitungssitzungen der BGL oder der AGL teilnimmt, um den Gewerkschaftsleitungen zu helfen, die Beschlüsse der Parteiorganisation zu erfüllen.

Unser Hauptaugenmerk gilt jetzt den Produktionsberatungen

Wie im Carbid-Betrieb, so arbeitet auch in der Cy-De-Anlage sowie in den Phosphorbetrieben die Partei und die Gewerkschaft gut zusammen. In diesen Betrieben werden die Produktionsberatungen sehr gründlich vorbereitet. Hier wie in den anderen Abteilungen des Werkes hatte sich bis zur 35. Tagung des ZK eine Methode zur Vorbereitung der Produktionsberatungen entwickelt, die sich in der Folge als unzureichend erwies. In den Arbeitsbesprechungen der Betriebsleiter mit den Meistern, Brigadiern und Technikern, wobei die Sekretäre der APO, die Vorsitzenden der AGL, die Parteigruppenorganisatoren und die Vertrauensmänner der Gewerkschaft zugegen waren, wurden auch die Produktionsberatungen vorbereitet. Die Partei- und die Gewerkschaftsorganisation wollten damit erreichen, daß ein einheitliches Handeln gesichert ist und die Partei- und die Gewerkschaftsgruppen sofort in die Vorbereitung der Produktionsberatungen einbezogen werden. Nach dem Studium der Entschließung „Über Aufgaben der Gewerkschaft in der DDR“ (35. Plenum des ZK) erkannte die Parteileitung die Schwächen dieser Methode. Auf diese Weise werden die Produktionsberatungen von „oben“ angeordnet und können sich nicht zum entscheidenden Mittel bei der Einbeziehung der Arbeiter in die Leitung der Produktion entwickeln, besonders deshalb nicht, weil organisatorisch die Voraussetzungen fehlten, um die Verwirklichung der gefaßten Beschlüsse zu kontrollieren. Das ist in erster Linie Aufgabe des Ausschusses für Produktionsberatungen. Die bisherige Methode der Vorbereitung von Produktionsberatungen, die zum Teil noch gewohnheitsmäßig angewandt wird, behindert die Bildung der Produktionsausschüsse. Jetzt leisten wir große Anstrengungen, um voranzukommen. In der Cy-De-Anlage bereiteten die Genossen die Wahl des Produktionsausschusses gut vor. Dieser ist sehr aktiv und organisierte zum Beispiel Produktionsberatungen, die sich mit der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit beschäftigten. Das Ergebnis ist die Bildung eines Kollektivs von Arbeitern, Chemikern und Verfahrenstechnologen, die die Ursachen der Überschreitung der Materialverbrauchsnormen erforschen.

Geschlossenes Handeln und selbsttätige Arbeit der Parteigruppen

Der Wandel in der gesamten Gewerkschaftsarbeit zeigte sich sehr deutlich, als während der Vorbereitung der Chemiekonferenz die Leitung der Betriebsparteiorganisation der Belegschaft ein neues Kampfziel stellte: bis zum Jahresende fünf Tage Planvorsprung (Warenproduktion) zu erarbeiten. Alle Leitungsmitglieder sprachen in den einzelnen Abteilungsparteiorganisationen über diese Aufgabe und wiesen darauf hin, daß sie eine größere Aktivität aller Parteimitglieder in der Gewerkschaft erfordere. Genosse Schubert, Bezirksleitungsmitglied und Werkdirektor, erläuterte dasselbe Problem in einer Funktionärkonferenz. Diese Maßnahmen der Leitung der BPO vereinte alle gesellschaftlichen Kräfte, um die gesamte Belegschaft in den Kampf für höhere ökonomische Er-